

Gesprochen am / mit:
Dr. Nelson Kiando (Zahnarzt)

Bericht:

Die AIDS Rate geht inzwischen gegen Null, die Medikation hilft. Ursprünglich kamen (die ca. 500) Patienten, denen es gut geht, einmal alle drei Monate, um Medizin abzuholen (Leute, denen es schlechter ging, einmal im Monat). Nun müssen sie sich nur noch halbjährlich vorstellen.



Täglich werden durchschnittlich 20 Menschen behandelt, viel dreht sich um Verhütung, Schwangerschaft, Muttersein. Kranke können gut behandelt werden, es gibt augenscheinlich ausreichend Betten in getrennten Zimmern für Frauen, Männer und Mutter mit Kind. Allerdings dürfen die Kranken nur max. 4 Tage dortbleiben, danach müssen sie ins Krankenhaus nach Ikonda verlegt werden. Es gibt zwar einen alten Ambulanz-Wagen, der ist allerdings einerseits kaputt, andererseits für die Straßenverhältnisse völlig ungeeignet.



Es gibt 2 Ärzte, 6 Krankenschwestern und 4 Helfer, die Organisation machte einen ausgezeichneten Eindruck, die Ausstattung ist besser, als anderenorts. Allerdings ist das Dach an einer Stelle defekt, es regnet rein. Man hätte gerne mehr Ausstattung für die Zahnbehandlung. Die Instrumente sind alt und abgenutzt, ein richtiger Behandlungsstuhl oder Sterilisations-Apparate sind nicht vorhanden.



Auch ist der OP, den wir schon 2019 als „bald fertig“ besichtigten, immer noch nicht in Benutzung, weil irgendwelche Teile (?) fehlen. Daher wurde bisher auch der große Generator im Häuschen ein paar Meter abseits nicht genutzt. Ein weiteres Problem in dem Zusammenhang soll sein, dass es keinen Facharzt (Chirurg) hier gibt.

Die Gesundheitsversorgung krankt auch hier immer noch daran, dass Ärzte und Schwestern nur schwer davon zu überzeugen sind, auf dem Land (mit wenigen Abwechslungen und beruflichen Chancen) zu arbeiten. Hierin unterscheidet sich die Situation in Tansania wenig von der in Deutschland.

Die Station ist mit Solarstrom recht gut ausgestattet, in absehbarer Zeit kommt öffentlicher Strom auch nach Lupila, die Kosten liegen (auch bei Schule oder Kirche) bei TZS 27.000 (etwas mehr als € 10) plus die selbst zu machende Installation im Haus.

Grundsätzliches Problem aller Dispensaries / Health Center ist, dass die Bestellung der Medikamente über ein spezielles Computersystem online erfolgen muss. Das funktioniert aber wegen schlechter Verbindungen (und Zugangsbeschränkungen) nur in Makete. Für die Bestellung muss also jemand (oft sind ja nur einzelne Personen in einer Station) für einen Tag nach Makete fahren.